Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften

Partnerschaft mit Indien für mehr Ambitionen im Klimaschutz

Konzept

Eine konsistente und ambitionierte Klimaaußenpolitik ist ein zentrales Anliegen der deutschen Bundesregierung. Gemeinsam mit Entwicklungs- und Schwellenländern arbeitet sie daran, die im Pariser Klimaabkommen festgelegten Ziele zur Begrenzung des weltweiten Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad Celsius zu erreichen. Der Fokus der Ambition liegt im Bereich Anpassung und Minderung.

Mit bilateralen Klima- und Entwicklungspartnerschaften unterstützt die Bundesregierung klimapolitisch wichtige, ambitionierte und reformorientierte Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit bei der Umsetzung ihrer nationalen Klimaschutzziele und der Anpassung an den Klimawandel. Dabei verbinden die Partnerschaften Klimaziele mit sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs).

Kernelement der Partnerschaften ist der Anspruch, die zur Umsetzung der Klimaziele erforderlichen Transformationsprozesse sozial gerecht zu gestalten *(Just Transition)*. Damit diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gelingen kann, gehen bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften über eine reine Regierungszusammenarbeit hinaus und binden Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Privatwirtschaft und Wissenschaft in den Austausch ein. Sie werden zunächst als bilaterale Partnerschaften konzipiert, sind jedoch offen für weitere bi- und multilaterale Geber.

Ausgestaltung

Die Partnerschaften sind langfristig angelegt und die beteiligten Regierungen vereinbaren gemeinsam messbare Ziele. Anknüpfungspunkte sind die nationalen Klimabeiträge (NDCs), Anpassungsstrategien (zum Beispiel nationale Anpassungspläne) und Langfriststrategien der Partnerländer sowie die SDGs und nationale Nachhaltigkeitsstrategien. Die Partnerschaften fördern darüber hinaus das Engagement der Partnerländer in internationalen klimapolitischen Allianzen und Initiativen.

Finanzierung

Neben den bilateralen Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) aus der sogenannten „P+-Fazilität“ als relevantes Finanzierungsinstrument jedes Jahr erfolgversprechende Projekte im Bereich Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutz. Zusätzlich können die Länder Mittel aus der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) erhalten. Darüber hinaus kann zusätzliches privates Kapital für weitere Projekte mobilisiert werden.

Ziele

Erhöhung der Ambitionen von Entwicklungs- und Schwellenländern zur Erreichung ihrer nationalen Resilienz- und Klimaziele

Grüne und sozial gerechte Gestaltung der Transformation

Hauptelemente

Klimapolitischer Dialog, Monitoring und Unterstützung	Einbindung aller Akteure	Diverse Finanzierungsinstrumente	Mobilisierung zusätzlicher Geber und Mittel
Partnerschaften sind zentraler Bestandteil der deutschen Klimaaußenpolitik	→ Regierung → Zivilgesellschaft → Wirtschaft → Wissenschaft → Gewerkschaften	→ „P+-Fazilität“ → bilaterale Mittel → Fonds → Weitere	inklusive bi- und multilateraler Verzahnung

Rahmenbedingungen

Verbindung des Pariser Klimaabkommens mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 zu **ganzheitlichen Transformationsansätzen** durch Unterstützung von Minderungs- und Klimaanpassungsmaßnahmen

Länder und Schwerpunkte

Jede Partnerschaft konzentriert sich auf Klimaschutz sowie länderspezifische Schwerpunktthemen. Diese werden in einem partnerschaftlichen Ansatz ausgewählt. Es bestehen bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften mit elf Ländern und eine regionale Partnerschaft mit dem Westbalkan.*

Ausbau erneuerbarer Energien und sozial gerechte Energiewende

Anpassung an den Klimawandel

Nachhaltige Stadtentwicklung

Kreislauf-wirtschaft

Waldschutz und Biodiversität

Indisch-Deutsche Partnerschaft für grüne und nachhaltige Entwicklung

Ohne Indien sind die globalen Klima- und Entwicklungsziele nicht erreichbar. Die Folgen des Klimawandels beeinträchtigen zunehmend die Lebensbedingungen der 1,4 Milliarden Menschen, insbesondere die von Armut betroffenen Bevölkerungsgruppen. Die im Mai 2022 von Premierminister Modi und Bundeskanzler Scholz vereinbarte „Partnerschaft für grüne und nachhaltige Entwicklung" (*Green and Sustainable Development Partnership,* GSDP) bildet ein Dach für die deutsch-indische Zusammenarbeit, die konsequent auf die Erreichung der Pariser Klimaziele und der SDGs ausgerichtet wird – gemeinsam mit internationalen Partnern, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft. Bis 2030 sind Zusagen von mindestens 10 Milliarden Euro zur Förderung transformativer Ansätze beabsichtigt.

Für eine sozial und umweltgerechte Energiewende unterstützt Deutschland den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien, moderner Übertragungsnetze und Energiespeicher, um den Weg hin zu Klimaneutralität zu ebnen. Zudem werden Energieeffizienz in Industrie und Bauwirtschaft sowie klimafreundliche Mobilität durch Ausbau von und verbesserten Zugang vulnerabler Gruppen zu Bus- und Metrosystemen, Fuß- und Fahrradwegen gefördert. Im Sinne „lebenswerter Städte für alle" unterstützt Deutschland eine nachhaltige Stadtentwicklung mit bezahlbarem Zugang zu Sanitär- und Trinkwasserversorgung und bürgernaher Verwaltung. Im Bereich Anpassung an den Klimawandel werden neben Risikoanalysen und Anpassungsplanung auch Instrumente zur Risikoabsicherung, adaptiven sozialen Sicherung und Finanzierung für resiliente Infrastruktur im ländlichen Raum entwickelt. Die Landwirtschaft soll stärker auf Agrarökologie ausgerichtet und natürliche Ressourcen (Wald, Wasser, Böden) nachhaltiger bewirtschaftet werden.

Deutschland und Indien verfolgen auch international gemeinsame Interessen. Über trilaterale Kooperation unterstützen sie Drittstaaten in Afrika, Asien und Lateinamerika bei der nachhaltigen Entwicklung. Beide arbeiten auch eng bei der Umsetzung multilateraler Initiativen wie der *InsuResilience Global Partnership,* der *International Solar Alliance* oder der *Coalition for Disaster-Resilient Infrastructure* zusammen.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 422

Postanschrift der BMZ-Dienstsitze
BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Stand Januar 2025

Webseite bmz.de/klima-und-entwicklungspartnerschaften

* Die einzelnen bilateralen Klima- und Entwicklungspartnerschaften haben je nach Land unterschiedliche länderspezifische Namen.